



In 5 einfachen Schritten zur Web-Analyse mit Matomo

In 5 einfachen Schritten zur Web-Analyse mit Matomo

Einleitung

Die Analyse von Webseiten-Besuchen ist ein wichtiges Instrument, um das eigene Online-Angebot zielgruppenspezifisch zu verbessern. Unabhängig davon, ob Themen vermittelt werden oder Webseiten-Besucher:innen zu „echten“ Besucher:innen gemacht werden sollen, bieten Erkenntnisse über die Nutzung der eigenen Webseite eine erste Möglichkeit, Verbesserungen vorzunehmen. Strukturierte Daten über einen längeren Zeitraum sind auch für jegliche KI-gestützte Auswertung unabdingbar.

Web-Analyse ist also die Grundlage, unterliegt jedoch zahlreichen Datenschutzaufgaben. Neben Google Analytics bietet vor allem Matomo die Möglichkeit, rechtssicher Daten über die Nutzung der eigenen Webseite zu erheben. Die vorliegende Broschüre soll einen kurzen Überblick geben, wie die Analyse mittels Matomo einfach und schnell eingerichtet werden kann.

1. Voraussetzungen

Die Voraussetzungen sind zunächst, dass man eine eigene Webseite und Zugriff auf den Hosting-Server hat. Das muss kein „eigener“ Server im Sinne eines Computers im Keller sein, sondern eine Dienstleistung, die von einer Reihe von Hosting-Providern angeboten wird. Dies ist das übliche Vorgehen und damit sind auch Wartung und Sicherheit des Servers in guten Händen. Die Webseite als solche läuft dann auf einem Content Management System (CMS) wie Wordpress oder Typo3 auf diesem Server. Matomo wird sozusagen daneben auf diesem Server installiert, wozu man den FTP-Zugang (File Transfer Protocol) zu seinem eigenen Server sowie das Hosting-Backend haben muss, um beispielsweise Datenbanken einzurichten. Ein wenig Vorwissen oder zumindest das Interesse an Computern schadet also nicht, im Grunde ist die Installation aber nicht schwierig.

Pro-Tipp: Auch online gibt es eine ganze Reihe von (Video-) Tutorials zur Einrichtung und Nutzung von Matomo, beispielsweise auf matomo.org/help

2. Welche Möglichkeiten gibt es, Matomo zu nutzen?

Matomo lässt sich als cloud-basierte Lösung betreiben, wobei aber der größte Datenschutzvorteil gegenüber Google Analytics verloren geht, da man eben doch wieder auf anderer Leute Computer angewiesen ist. Zudem ist diese Lösung nicht kostenfrei. Für Wordpress gibt es auch ein Matomo-Plugin. Matomo ist über dieses Plugin einfacher zu installieren, greift aber auf die Standard-Wordpress-Datenbank zu. Diese Lösung ist – wenn überhaupt – nur für wenig besuchte, kleinere Webseiten sinnvoll.

Generell empfiehlt sich also die Installation als Stand Alone-Anwendung auf dem eigenen Server. Matomo nennt dies „On-Premise“, also in etwa „auf dem eigenen Grund und Boden“, was den Vorteil hat, dass die erhobenen Daten den eigenen Server nicht verlassen. Hierfür benötigt man neben dem FTP-Zugriff auf den eigenen Server eine eigene MySQL-Datenbank. Auch diese werden von den Hosting-Providern angeboten bzw. sind in vielen Hosting-Paketen bereits enthalten. Eine eigene Datenbank erhöht sowohl Sicherheit als auch Performance.

Das Prinzip von Matomo beruht auf einem Tracking-Code, der auf der eigenen Webseite – für Besucher:innen nicht sichtbar – eingebunden und bei jedem Aufruf mitgeladen wird. Dieser Tracking-Code besteht aus einer Reihe an JavaScript-Befehlen, die je nach Konfiguration verschiedene Daten erfassen und in der Matomo-Datenbank ablegen. Im Matomo-Dashboard können die aggregierten Daten dann in Form von Diagrammen und Tabellen abgelesen werden.

Pro-Tipp: Der FTP-Client FileZilla ist als Freeware kostenlos erhältlich und übersichtlich zu nutzen (filezilla-project.org).

3. Matomo installieren

Zunächst muss im Admin-Bereich des Webhosters eine neue MySQL-Datenbank angelegt und die Zugangsdaten der Datenbank (Name, Benutzername, Passwort, Hostname) notiert werden. Dann die Installationsdatei für Matomo „On-Premise“ herunterladen, die ZIP-Datei entpacken und über FTP in ein eigenes Verzeichnis auf dem Webserver (beispielsweise <https://www.beispiel.de/matomo/>) übertragen. Die stets aktuelle Matomo-Version gibt es kostenfrei bei Matomo: <https://matomo.org/download/>.

Nach der Übertragung der Daten einfach im Webbrowser das entsprechende Verzeichnis aufrufen (also in unserem Beispiel <https://www.beispiel.de/matomo/>) und der Installations-Screen von Matomo sollte angezeigt werden. Nach einem Klick auf „Next“ prüft Matomo zunächst, ob das System alle Voraussetzungen für die Installation und den Betrieb erfüllt. Wenn statt grüner Häkchen rote Kreuze auftauchen, muss mit dem Webhoster geklärt werden, ob die Probleme sich durch eine Änderung in der Serverkonfiguration beheben lassen.

Im nächsten Schritt dann die Datenbank-Zugangsdaten eingeben. Als Database-Server entweder localhost oder 127.0.0.1:3307 oder – falls dies nicht funktioniert – den in den Datenbankdetails angegebenen Hostnamen eingeben. Alle anderen Felder entsprechend mit den notierten Angaben ausfüllen. Zuletzt sollte ein individuelles Datenbank-Präfix angegeben werden, über das sämtliche Datenbanktabellen dieser Matomo-Installation identifiziert werden können.

Im letzten Schritt wird ein Administrator („Super User“) für Matomo angelegt. Wie immer: Benutzernamen und Passwort gut merken, denn ohne kommt man nicht mehr in seine eigene Matomo-Installation. An die angegebene Mail-Adresse werden auch Hinweise verschickt, wenn beispielsweise eine neue Matomo-Version zur Verfügung steht. Auf der letzten Seite des Installationsprozesses wird ein JavaScript-Code ausgegeben, den man braucht, um die Besucherbewegungen auf der Seite zu tracken. Damit ist die Installation auch schon abgeschlossen und Matomo kann eingerichtet werden.

Pro-Tipp: Den Tracking Code findet man auch im Matomo-Dashboard unter Settings > Tracking Code.

1. Welcome!
2. System Check
3. Database Setup
4. Creating the Tables
5. Super User
6. Setup a Website
7. JavaScript Tracking Code
8. Congratulations

 Website Example created successfully!

Tracking code for Example

To track your web traffic with Matomo you need to make sure some extra code is added to each of your webpages.

In most websites, blogs, CMS, etc. you can use a pre-made plugin to do the technical work for you. (See our [list of plugins used to integrate Matomo](#).) If no plugin exists you can edit your website templates and add this code to the </head> tag which is often defined in a 'header.php', 'header.tpl' or similar template file.

JavaScript Tracking Code

Make sure this code is on every page of your website. We recommend to paste it immediately before the closing </head> tag.

```
<!-- Matomo -->
<script type="text/javascript">
var _paq = _paq || [];
/* tracker methods like "setCustomDimension" should be called before "trackPageView" */
_paq.push(['trackPageView']);
_paq.push(['enableLinkTracking']);
(function() {
var u="//localhost/matomo/";
_paq.push(['setTrackerUrl', u+'piwik.php']);
_paq.push(['setSiteId', '1']);
var d=document, g=d.createElement('script'), s=d.getElementsByTagName('script')[0];
g.type='text/javascript'; g.async=true; g.defer=true; g.src=u+'piwik.js'; s.parentNode.insertBefore(g,s)
})();
</script>
<!-- End Matomo Code -->
```

Ein Beispiel für den Java Script Tracking Code, den Matomo erzeugt.
(Screenshot: [matomo.org](#))



Matomo Download

Die stets aktuelle Version gibt es kostenfrei bei Matomo:

<https://matomo.org/download/>

4. Matomo einrichten

Bereits im Installationsprozess kann man den Namen und die URL (*www.beispiel.de*) der Webseite eingeben, die analysiert werden soll, sowie die Zeitzone und ob es sich um einen Online-Shop handelt oder nicht. Für E-Commerce-Seiten bietet Matomo spezielle Tracking-Funktionen an, die für „normale“ Webseiten nicht benötigt werden. Auch im Nachhinein können noch weitere Seiten hinzugefügt werden.

Damit Matomo jetzt auch weiß, was getrackt und analysiert werden soll, muss der JavaScript-Code von oben in den HTML-Header der eigenen Webseite eingefügt werden, beispielsweise direkt nach dem öffnenden `<head>` Tag.

Dies kann entweder manuell erfolgen oder man kann – bei Wordpress oder einer Reihe weiterer Content Management Systeme – ein Plugin dafür nutzen. Für das manuelle Einfügen bei Wordpress wird der Script-Schnipsel beispielsweise in die Datei `function.php` nach dem öffnenden PHP-Tag `<?php` eingefügt.

Pro-Tipp: Mit der Einstellung `_paq.push(['disableCookies'])` kann man Matomo verbieten Cookies zu setzen. Dies hat den Vorteil, datenschutzfreundlicher zu sein und eventuell auf Cookie-Banner verzichten zu können. Nachteil: Matomo erkennt keine wiederkehrenden Besucher:innen.

```
1  <?php
2
3
4  funktion add_matomo_to_head() {
5      ?>
6      <!-- BEGIN Matomo -->
7      <script>
8          Hier das Matomo Tracking Script einfügen
9      </script>
10     <!-- END Matomo -->
11     <?php
12     }
13     add_action('wp_head', 'add_matomo_to_head'); //
14
15
16     ?>
```

5. Analysieren

Matomo trackt entsprechend der vorgenommenen Einstellungen nun alle Webseiten-Besuche und stellt diese im Matomo-Dashboard dar. Dies ist ein wichtiger erster Schritt, der jedoch erst einen Mehrwert bietet, wenn die Daten auch regelmäßig und systematisch angesehen und ausgewertet werden. Auch die Verknüpfung mit anderen (Offline-) Aktivitäten und Vorkommnissen wie etwa Schulferien, Rabatt-Aktionen, Pressemitteilungen zu neuen Ausstellungen etc. sind sinnvoll. Landing Pages oder Kampagnen-URLs ergänzen und erleichtern die Evaluation.

Zudem sollten im Matomo-Dashboard einige weitere Einstellungen vorgenommen werden, die an dieser Stelle nicht in Gänze beschrieben werden können. Es empfiehlt sich jedoch beispielsweise, die Besuche zu Segmentieren, beispielsweise nach „Kanaltyp“, also der Herkunft der Besuche in direkte Seitenaufrufe, Suchmaschinen oder Social Media.

Ob ein Cookie-Banner für die Webseite eingerichtet werden muss, hängt von der Entwicklung der Rechtsprechung und der Einrichtung Matomos ab. Ein Hinweis auf das Tracking muss in der Datenschutzerklärung in jedem Fall erfolgen und ein Opt-out ermöglicht werden.

Pro-Tipp: Als Standard anonymisiert Matomo die Daten der Nutzer. Dies kann im Matomo-Dashboard unter der Privatsphäre Einstellung „Daten anonymisieren“ überprüft werden. Außerdem empfiehlt es sich, dort hinter „Benutze die anonymisierte IP-Adresse auch für die Aufbereitung der Besuche“ ebenfalls ein Häkchen zu setzen.

Haftungsausschluss: Trotz aller Sorgfalt ändern sich technische Spezifikationen und rechtliche Rahmenbedingungen stetig. Auch für Anwendungsfehler oder Datenverlust kann keine Haftung übernommen werden. Backups und Datensicherungen – auch der eigenen Homepage – zu erstellen empfiehlt sich in jedem Fall.

Diese Handreichung entstand im Rahmen des Projektes „KI in der digitalen Infrastruktur“, gefördert vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein.

Text: Prof. Dr. Christian Möller, FH Kiel

Fotos: matomo.org (2)



kultursphäre.sh

Prof. Dr. Tobias Hochscherf
FH Kiel | Fachbereich Medien
Grenzstr. 3 | 24149 Kiel
info@kultursphaere.sh



#kultursphäre • www.kultursphaere.sh